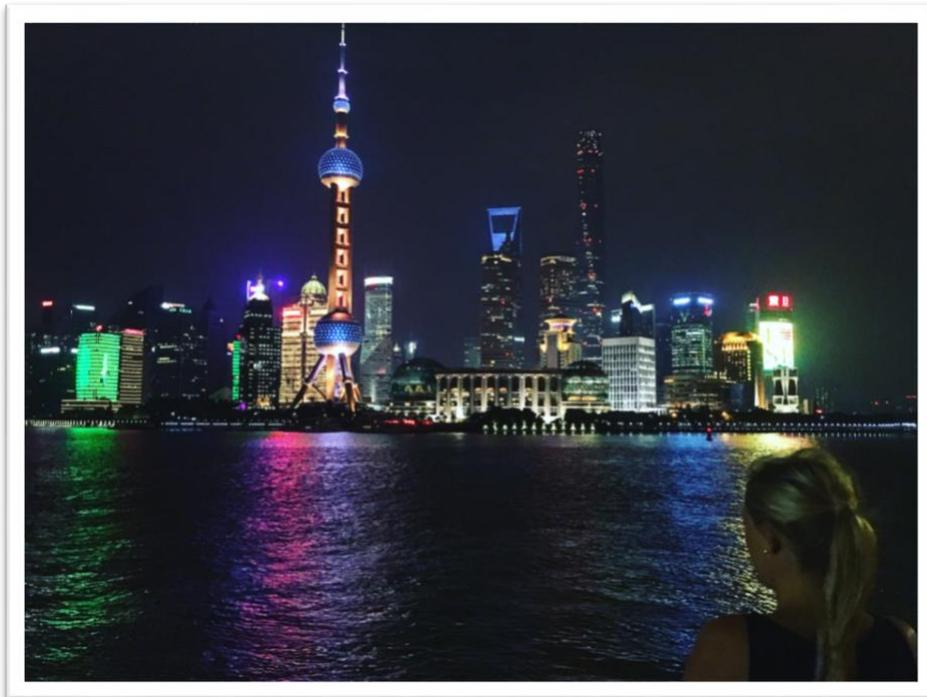


Erfahrungsbericht meines Auslandssemesters an der Fudan Universität in Shanghai (China)



Vorbereitung

Die Bewerbung für ein Auslandssemester an der Fudan-University erfolgt über Prof. Dr. An Chen. Alle notwendigen Unterlagen wie Lebenslauf, Motivationsschreiben und Notenspiegel habe ich Ende Februar bei ihr eingereicht. Nachdem ich die Zusage Mitte März erhalten habe, habe ich mich noch beim Baden-Württemberg-Stipendium beworben. Die Nominierung erfolgt hier ebenfalls über Frau Chen. Alle weiteren Unterlagen sind danach fristgerecht beim International Office der Uni Ulm einzureichen. Nachdem ich meine Zusage erhalten hatte, ging es an die eigentliche Vorbereitung für China.

Visum

Das Visum habe ich über eine Agentur (www.1avisum.de) beantragt, da die Kosten nicht viel höher waren und ich mir somit den Weg nach München erspart habe. Für Studenten gibt es das X1 Visum, welches eine einmalige Einreise für bis zu 180 Tagen in China ermöglicht. Das Visum kann vor Ort in ein multiple Entry Visum getauscht werden, wenn man vor Ort einen Healthy Check durchführt und weitere 80€ bezahlt. Ich habe mich für das normale X1 Visum entschieden, da China zum Reisen groß

genug ist und ich mir das Geld sparen wollte. Sobald ich die Einschreibeunterlagen von der Fudan-University in Shanghai erhalten hatte, konnte ich mit dem Visumsantrag starten. Die Zusage Dokumente, Reisepass und den Antrag mit Passbild sendete ich an die Visa-Agentur in Frankfurt. Nach ca.1Woche hatte ich meinen Pass mit Visum zurück. Es verlief alles schnell und ohne Probleme. Daher würde ich es jederzeit wieder über diese Agentur beantragen, da es einem viel Zeit erspart und die Kosten nur minimal teurer sind.

VPN

In China ist das freie Internet leider gesperrt und Google, Whatsapp oder Facebook können nur benutzt werden, wenn ihr euch zuvor in Deutschland einen VPN Zugang installiert habt. Ich hatte mir ein 6 Monats-Abo des Express-VPN heruntergeladen und diesen auf meinem Handy und Laptop installiert. Mithilfe des VPN kannst du dich über ein anderes Land in das freie Internet einwählen. Ohne VPN wäre es für mich in China unvorstellbar gewesen, da auch mein gmx-Konto blockiert gewesen wäre.

Uni



Der Campus von der Fudan-University ist riesig und mit der Uni Ulm nicht zu vergleichen. Die zwei Türme sind der Haupteingang auf dem Campus. Meine Vorlesungen waren alle in der School of Economics und den Gebäuden nebenan. Das Gebäude der School of Economy ist sehr neu und die Räume sind super modern ausgestattet. Ms Gao hat hier im 2. Stockwerk ihr Büro. Sie ist für die international students der Uni Ulm zuständig. An der Fudan-University läuft vieles chaotisch und unorganisiert ab und du musst dir viele Informationen selber beschaffen. Die ersten

zwei Wochen hast du die Möglichkeit dich in alle Kurse reinzusetzen und erst danach musst du entscheiden, welche Kurse du wirklich belegen willst. Die Auswahl bei uns im Wintersemester war wirklich groß und ich hatte mit meinem Schwerpunkt Economics und der Anrechnung an der Uni Ulm keine Probleme. Schau dir die Professoren und Vorlesungen genau an, ich habe am Ende fast nur Vorlesungen genommen, die ich davor nicht gewählt hätte, da die Beschreibung oft komplett anders war als der wirkliche Vorlesungsinhalt. Das Unterrichtsniveau war von Kurs zu Kurs unterschiedlich. In manchen Kursen hatten wir am Ende Abschlussprüfungen, in anderen mussten wir viele Präsentationen und Hausarbeiten während des Semesters abgeben. Absolut empfehlen kann ich dir die Shortcourse, welche von internationalen Professoren gelesen werden. Hier hast du 2-3 Wochen viele Stunden an Vorlesungen und bist danach dann schon mit dem Kurs fertig. „Economy of Happiness“, „What can we learn from experiments?“ waren am Ende meine Favoriten an der Fudan-University. Urbanization in China war eine sehr interessante Vorlesung und ich konnte viel von der Kultur und Entwicklung Chinas lernen. Vorlesungen aus anderen Departments wie beispielsweise politics oder sociology können auch gehört. Nils Sörensen war immer zur Hilfe, wenn ich Fragen bezüglich der Anrechnung hatte. Bei ihm reichst du nach deinem Auslandsaufenthalt auch die Noten für die Anrechnung ein.

Wohnungssuche

Zunächst gibt es entweder die Möglichkeit auf dem Campus an der Fudan-University zu wohnen oder in WGs in der Stadt.

Für die Zimmer an der Fudan kann man sich bewerben, doch kaum ein international-Student hat dort ein Zimmer für ein Semester bekommen, da die Zimmer bevorzugt an Studenten, welche ein Jahr dortbleiben oder Einheimische vergeben werden.

Ich entschied mich bereits zuvor aufgrund von Empfehlungen anderer Studenten für die Variante in der Stadt. Die Fudan-University liegt ca. 40 Minuten vom Stadtzentrum entfernt und mir war es wichtig, auch abends und am Wochenende schnell in der Stadt zu sein.

Ich habe über www.smartshanghai.com nach Wohnungen/Zimmern gesucht und bin hierbei auf einige Agenturen gestoßen. Das große Problem ist, dass die meisten Verträge in Shanghai für 1 Jahr sind und man sein Deposit nur zurückbekommt, wenn man selber einen Nachmieter findet. Schaut euch die Wohnungen unbedingt zuvor an, da in Shanghai viel Schlechtes für einen enorm hohen Preis angeboten wird. Die Bilder

sind meistens alle falsch. Im Laufe meines Aufenthaltes hat sich herausgestellt, dass auch einige Agenturen Short-Term-rentals anbieten, wenn ihr am Anfang eine ganze Wohnung mit anderen Studenten mietet. Leider hatte mir dies keiner am Anfang gesagt. Es erspart euch am Ende eine Menge Stress, Arbeit und Geld. Durch die Fudan-Facebook-Gruppe hatte ich drei weitere Studenten gefunden, welche eine Wohnung gefunden hatten. Da sich Anfangs auch alles ganz gut anhörte, sagte ich zu. Die Wohnung an sich war schön, aber viel zu teuer, doch leider hatten meine Mitbewohner den Vertrag schon unterschrieben. Ich habe für ein Masterbedroom mit Bad 850€ bezahlt und am Ende noch die Kautions mit 450€ verloren. Glücklicherweise konnte ich mir das Zimmer mit meinem Freund teilen. Mein Tipp, fragt also zu Beginn direkt nach einem Shortterm-Contract, dann kann euch am Ende nicht der gleiche Fehler wie vielen von uns passieren. Für die ersten Tage sucht euch ein Airbnb oder Hostel, um selbst vor Ort die Wohnungen anschauen zu können.

Ich habe in Jing'an gewohnt und fand dieses Viertel super, da hier viele Expats, Europäer und Studenten wohnen. Hier gibt es eine große Auswahl an verschiedenen Restaurants, Cafés, Bars und Clubs.

Restaurants und Essen

In Jing'an wird es nie langweilig und du findest hier alle guten westlichen Restaurants. In der „Bar Centrale“ gibt es tägliche Angebote, am Sonntag bekommst du beispielsweise auf jede zweite Pizza 50% Rabatt und am Montag ist im Restaurant „Fat Cow“ Burgertag, d.h. du bekommst ebenfalls 50% auf jeden zweiten Burger. Chinesisches Essen ist gewöhnungsbedürftig und auf keinen Fall mit dem chinesischen Essen wie wir es von Deutschland kennen zu vergleichen. Typisch kleine Essensstände findest du in Shanghai nur noch sehr selten. Die meisten Streetfoodstände habe ich an der Fudan-University mittags und abends gesehen. Diese waren preislich sehr günstig. Die anderen Restaurants in Shanghai sind nicht ganz so günstig, jedoch noch günstiger als in Deutschland. Hier musst du mit 7-12€ rechnen. In Shanghai gibt es keine Grenzen, das heißt du kannst auch für 150€ essen gehen, wenn du das möchtest. Es gibt viele verschiedene Supermärkte. Die größten sind Carrefour und Walmart. Hier bekommst du wirklich alles. Milchprodukte sind in China generell viel teurer als bei uns. Obst und Gemüse bekommst du in den Supermärkten oder kleinen Shops an den Straßen. In Shanghai findest du wirklich alles. Falls du lieber exklusiv und westlich einkaufen gehen möchtest, gibt es in

mehreren Shoppingcentern den supercity-Supermarkt. Hier findest du alles von Nutella bis deutschen Joghurt.

Meine Restaurantempfehlungen:

- Lost Heaven: Bestes chinesisches Restaurant. Yunnan Küche. Sehr zu empfehlen. Für mich das Beste Essen in Shanghai. Die Cocktails sind hier ebenfalls sehr lecker.
- Canton 8: Günstigstes 3-Sterne Restaurant der Welt
- Kagen: Japanese Teppanyaki Restaurant. Eigener Kocher, welcher direkt vor einem das Essen zubereitet. Vorallem für größere Gruppen zu empfehlen.
- Mi Thai: 1-Stern Restaurant und die Preise sind unschlagbar günstig. Wirklich authentisches thailändisches Essen.
- Fat Cow: Burgerrestaurants mit guten Angeboten.
- Bar Central: Italienisches Restaurant mit leckerer Pizza und Pasta
- Hunter Gatherer: Salate zum selber zusammenstellen, die Produkte kommen alle von der eigenen Farm
- Green&Safe: biologischer Supermarkt und Restauarant in einem. Es gibt eine große Auswahl an Salate, Fleisch und Fisch. Alles kommt von der eigenen Farm.
- Sproutworks: Es gibt mehrere Restaurants. Sonntags gibt es hier immer bis 15 Uhr Brunch, preisgünstig und sehr zum Empfehlen.

U-Bahn und Bikesharing

Das U-Bahn-Netz in Shanghai ist wirklich sehr gut ausgebaut und das dort günstigste Verkehrsmittel. Ich selbst bin täglich mit der U-Bahn zur Uni (Guoquan Station/ Linie 10) oder in die Stadt gefahren. Pro Strecke zahlst du ca. 20 Cent. Am Anfang hatte ich mir direkt eine „train and bus card“ geholt, welche ich an den Automaten in der U-Bahn immer wieder aufladen konnte, die hat mir das ständige Anstehen an jeder Station erspart. Die Karte bekommt man an jeder Station am Informationsstand. Wir haben am Anfang jeweils eine Karte von der Fudan University geschenkt bekommen und mussten hierfür auch kein Deposit hinterlegen. Das Deposit kann man sich am Ende auch ausbezahlen lassen, wenn man die Karte zurückgibt.

Da die U-Bahnstationen oft ein Stück vom eigentlichen Ziel entfernt sind, ist es am einfachsten ein Fahrrad von OFO-bikes oder mobike hierfür zu nehmen. Die gelben

und orangenen Fahrräder stehen überall in Shanghai herum und die Benutzung ist ganz einfach. Zu Beginn lädt man die App von den beiden Anbietern runter und verknüpft diese mit seinem Wechat/Alipay-Konto oder seiner Kreditkarte. Danach kann man per QR-Code die Fahrräder überall entsperren. Ich habe 3 Monate durch verschiedene Promos in der App nichts für die Benutzung bezahlen müssen. Für den letzten Monat hatte ich ein Abo mit 2€ abgeschlossen und konnte die Fahrräder für weitere 4 Wochen nutzen. Es ist also wirklich eine super und vor allem nachts macht es extrem viel Spaß mit dem Fahrrad durch die fast leeren Straßen nach Hause zu fahren. Die U-Bahnstation an der Uni ist ungefähr 2 km von der Fudan-University entfernt und somit ist es hier sehr praktisch, wenn man die Strecke mit dem Fahrrad fahren kann. Eine neue Haltestelle, welche näher an der Uni ist, war zu meiner Zeit gerade im Bau. Du kannst also eventuell schon Glück haben und die Station ist bei deinem Aufenthalt geöffnet.

Bankkonto

Ich würde die ICBC-Bank empfehlen, hier muss man am Anfang 2€ bezahlen und kann danach direkt seine Karte mitnehmen. Das Konto kann anschließend mit den Apps auf dem Handy verknüpft werden. Dies ermöglicht das bargeldlose Bezahlen mit dem Handy. In Shanghai und China wird fast alles bargeldlos bezahlt. Selbst an dem kleinen Straßenstand an der Uni kann man den QR-Code abscannen und damit bezahlen.

Apps in China

1. **Wechat:** Diese App ist das chinesische Whatsapp, Instagram und Paypal in einem. Jeder Chinese hat diese App um mit anderen zu kommunizieren. Das Bankkonto kann mit der App verknüpft werden um damit bargeldlos zu bezahlen.
2. **Alipay/Wechatpay:** Beiden Apps sind mit dem eigenen Bankkonto verknüpft und ihr könnt damit überall bargeldlos bezahlen. In China habe ich fast alles mit diesen Apps bezahlt. Geldtransfers zwischen Freunden sind hier auch ganz einfach möglich. Diese beiden Apps haben mir das Leben in Shanghai wirklich sehr erleichtert.

3. **Didi:** Falls du mit dem Taxi in Shanghai fahren willst, ist diese App wirklich sehr hilfreich, da du dir ein Taxi überall hinbestellen kannst und es die Adresse automatisch für den Fahrer auf chinesisches übersetzt. Taxifahrer in Shanghai sprechen nämlich meistens kein Englisch und Straßennamen die nicht auf chinesisches sind, können sie auch nicht lesen. Vergleichen kannst du die App mit Uber. Nachdem du deine Fahrt eingegeben hast, wird dir direkt der Preis für die Fahrt angezeigt, welche du wieder mit Wechatpay/Alipay bezahlen kannst.
4. **Mobike/Ofo:** Für das Öffnen der Fahrräder benötigst du diese App.

Reisen in China

China ist ein unglaublich großes Land und hat somit viele Möglichkeiten zum Reisen. Ich habe versucht so viel wie möglich von dem Land in meinen 5 Monaten zu sehen.

1. **Huangshan Gebirge:** Hier kannst du mit dem Bus von Shanghai in 5 Stunden hinfahren und bist in einer gigantischen Berglandschaft. Wir sind an einem Tag nach oben gelaufen und haben auf dem Berg übernachtet. Diesen Ausflug kann ich dir wirklich absolut empfehlen. Stell dich aber darauf ein, dass hier wenig westliche Touristen sind und Englisch so gut wie gar nicht vorhanden ist. Busse und Züge fahren von Shanghai. Wir haben den Wochenendtrip mit einem Stopp in Hangzhou verbunden und uns diese Stadt angeschaut. Wenn du Zeit hast, kann ich dir Hangzhou auch empfehlen. Die Stadt liegt direkt am See und du kannst hier den Westlake und den Tempel anschauen.



2. **Peking/Beijing:** Von Shanghai bist du mit dem Schnellzug in 5 Stunden in Beijing. Ich würde dir eine Fahrt mit den Highspeedtrains wirklich empfehlen. Die Züge fahren auf die Minute pünktlich ab und für umgerechnet 150€ ist es eine Erfahrung wert. Beijing sollte man gesehen haben. Es ist ein totaler Kontrast zu Shanghai. Shanghai ist modern, während du in Beijing noch das wahre China erleben kannst. Hier ist nicht alles hochmodern, die U-Bahn ist noch alt und es sind noch viel mehr Menschen auf engem Raum eingesperrt. Zur Rushhour wirst du wirklich wie aus dem TV bekannt in die U-Bahnen gequetscht. Die kleinen Hutongs zeigen dir wie Beijing vor ein paar Jahren mal ausgesehen hat. Kulturell hat Beijing einiges zu bieten, Tiananmen Square, Königspalast, Temple of Heaven.... Ein Ausflug zur chinesischen Mauer darf natürlich nicht vergessen werden. Wir sind selber mit dem Bus losgefahren und mussten von dort ein Taxi/Didi nehmen. Die Mauer ist wirklich fantastisch und beeindruckend. Im Nachhinein würde ich den Trip lieber mit dem Hostel buchen, da es dir viel Zeit und Stress erspart.



3. **Suzhou:** Mit dem Zug bist du in 30 Minuten dort. Ich selbst war ein paar Mal in Suzhou, weil es einfach so komplett anders ist wie in Shanghai. Die Gärten strahlen hier so viel Ruhe aus und es ist ganz angenehm den Stadtlärm von Shanghai zu vergessen. Für einen Tagesausflug ist es deswegen perfekt. In den kleinen Straßen entlang des Flusses kann man allerlei Essensarten ausprobieren.



4. **Chengdu:** Ich wollte dort unbedingt hin um die Pandas zu sehen. Der Eintritt kostet für Studenten ca. 6€. Die Pandas werden hier aufgezogen und vor dem Aussterben gerettet. Pandas sind so süße Tiere und ich würde jederzeit wieder dorthin gehen. Des Weiteren gibt es in Chengdu und Umgebung viele weitere Möglichkeiten. Wir sind beispielsweise noch auf den Emei-Shan gewandert. Auf dem Gipfel hast du über den Wolken einen phänomenalen Ausblick und kannst bei guter Wetterlage sogar die Berge von Tibet sehen. Wenn man länger Zeit hat, kann man auch einen Trip nach Tibet von hier beginnen. Viele weitere tolle Nationalparks sind in der Umgebung ebenfalls zu erkunden. Chengdu selber ist mit 15 Millionen Einwohnern auch wieder eine Millionenstadt, aber trotzdem ist das Flair hier ganz anders. Die Menschen sind viel gelassener und jünger als in Shanghai. Eine echt coole Atmosphäre und mir hat es super gefallen.



5. **Guilin:** An der Grenze zu Laos befindet sich die Provinz Guilin. Diese ist bekannt für ihre Karstfelsen und Flüsse. Ich hatte dieses Bild immer mit China in Verbindung. Guilin selbst fand ich nicht schön, es reichen hier 1-2 Tage. Danach sind wir nach Yangshuo und haben dort die Karstfelsen und spektakulären Aussichten genossen. In Yangshuo ist eine richtige Backpackerkultur und diese ist in China einzigartig, weil du sie woanders so nicht finden wirst in China. In Yangshuo haben wir viel mit dem Fahrrad erkundet und die schöne Natur genossen. Das Essen hier ist auch schon viel asiatischer als im Rest von China.



6. **Hongkong:** Diese Stadt hatte ich als letzte Station in China besucht, da ich mich für das X1 Visum entschieden hatte und somit nicht aus China aus- und einreisen konnte während meines Aufenthaltes. Hongkong lohnt sich auf alle Fälle. Hier kann jeder Englisch und die Sitten der Chinesen wie du sie aus Shanghai kennst, siehst du hier nicht. Es ist deutlich teurer als in Shanghai, da der Wohnraum einfach begrenzt ist. Viele schöne Wanderungen in den Nationalparks und am Meer kannst du hier machen. Ich kann Lions Head absolut empfehlen. Hier hast du eine fantastische Sicht auf Hongkong Island. Auf der Seite von Hongkong Island ist der Besuch vom Victoria Peak natürlich ein Highlight. Von hier kannst du auf die Kowloon Seite sehen. Jeden Abend gibt es um acht eine Lichtershow am Victoria Harbour. Von hier siehst du auch die beeindruckende und lange Skyline von Hongkong.

Persönliches Fazit

Ich habe in den 5 Monaten in China viele positive als auch negative Erfahrungen sammeln können und blicke am Ende auf eine wahnsinnig spannende Zeit zurück. Persönlich habe ich in den fünf Monaten viel gelernt, anfangs einen Kulturschock erlebt und vor allem das Leben in Deutschland schätzen gelernt. China ist definitiv in seiner Art und Weise einzigartig und ein unglaublich großes Land, in welchem es viel zu entdecken gibt. In den Megacities wie Shanghai und Peking wird einem sicherlich nie langweilig und es ist eine neue Erfahrung mit 24 Millionen Menschen in einer Stadt zu wohnen im Gegensatz zu 120.000 Menschen in Ulm. Beides hat sicherlich seine Vor- und Nachteile. Persönlich bevorzuge ich dann doch eine kleinere Stadt mit viel Natur und guter Luft. Nach 5 Monaten China habe ich die frische Luft und einfach mal joggen gehen in der Natur doch sehr vermisst. Besonders schlimm fand ich es, bei 30 Grad im Raum zu sein, weil man draußen bedingt durch die Luftverschmutzung sowieso nichts unternehmen kann. Das größte Hindernis für mich war die Sprache. Englisch sprechen doch sehr wenige Leute und hilfsbereite Chinesen habe ich leider selten getroffen. In der Uni fand ich es sehr schade, dass die chinesischen Kommilitonen kaum Kurse mit uns belegt haben und wir somit keinen Kontakt zu ihnen hatten. Eine große Herausforderung für mich war auch das Essen in den ersten Wochen, da das chinesische Essen komplett unterschiedlich zu dem gewohnten chinesischen Essen aus Deutschland ist. Zum Schluss hatte ich jedoch eine große Auswahl von guten Restaurants gefunden.

Finanziell war Shanghai leider deutlich teurer als erwartet und deswegen möchte ich mich auch nochmal ganz herzlich bei der Baden-Württemberg-Stiftung für die finanzielle Unterstützung im Rahmen des Baden-Württemberg-Stipendiums bedanken. Das Stipendium hat mir wirklich sehr geholfen und konnte meine Wohnkosten decken. Die finanzielle Förderung ist wirklich super und das gesparte eigene Geld kann für Ausflüge und Reisen in China verwendet werden. Ich kann jeden nur ermutigen sich für das Stipendium zu bewerben.

Des Weiteren würde ich euch empfehlen so viel wie möglich in China während des Studiums zu bereisen, da es wirklich ein Land mit vielen Möglichkeiten ist. Der Trip in die Yellow Mountains und zu den Pandas in Chengdu zählen für mich zu den großen Highlights meines Aufenthaltes.

Abschließend kann ich sagen, dass es ein tolles Auslandssemester war und ich viel für mich persönlich gelernt habe. Obwohl ich zuvor schon oft in Asien war, war China

komplett anders und die ersten Wochen waren gewöhnungsbedürftig und teilweise sehr nervenaufreibend, da man komplett auf sich alleine gestellt war.

Besonders schön ist vor allem, dass ich viele Freunde aus der ganzen Welt durch das Auslandssemester gefunden habe und sie meine Zeit in Shanghai unvergesslich gemacht haben. Sobald man die richtigen Leute gefunden hat, wird Shanghai für jeden eine tolle Erfahrung sein und ich kann nur sagen probiert es aus. Diese Erfahrungen kann euch am Ende keiner mehr nehmen!

